

Stand: 30.01.2026 12:09:07

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/9078

"Verbindliche Herkunfts- und Haltungskennzeichnungen für tierische Produkte vor dem Hintergrund des geplanten EU-Mercosur-Handelsabkommens"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/9078 vom 27.11.2025



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Mia Goller, Laura Weber, Paul Knoblach, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Christian Hierneis, Jürgen Mistol, Stephanie Schuhknecht, Ursula Sowa, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Verbindliche Herkunfts- und Haltungskennzeichnungen für tierische Produkte vor dem Hintergrund des geplanten EU-Mercosur-Handelsabkommens

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass verbindliche Herkunfts- und Haltungskennzeichnungen für tierische Produkte eingeführt werden, um Transparenz, Tierschutz und faire Erzeugerpreise sicherzustellen.

Im Einzelnen wird die Staatsregierung aufgefordert:

1. sich auf Bundesebene für die Einführung einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier sowie für daraus hergestellte Verarbeitungsprodukte einzusetzen – einschließlich einer Ausweitung auf die gesamte Gastronomie – mit dem Ziel einer verbindlichen Umsetzungsstrategie bis spätestens 1. Juli 2026.
2. sich darüber hinaus für die zügige Weiterentwicklung der Einführung einer verpflichtenden Haltungskennzeichnung für alle tierische Produkte einzusetzen, die den Verbraucherinnen und Verbrauchern eine nachvollziehbare Information über die jeweiligen Haltungsbedingungen der Tiere ermöglicht, und die ebenfalls bis 1. Juli 2026 in Kraft treten soll.

Begründung:

Gerade vor dem Hintergrund des geplanten EU-Mercosur-Handelsabkommens, das den Import von preisgünstigen Agrarprodukten – insbesondere Rindfleisch – aus Drittstaaten erleichtern könnte, ist eine verbindliche Herkunfts- und Haltungskennzeichnung von höchster Bedeutung.

Je stärker der Wettbewerbsdruck durch Importe aus Ländern mit niedrigeren Produktions- und Tierschutzstandards steigt, desto wichtiger ist es, die hohe Qualität und die nachhaltige Erzeugung der bayerischen Landwirtschaft sichtbar zu machen.

Trotz des im internationalen Vergleich hohen Standards in Deutschland und Bayern besteht auch hier Verbesserungsbedarf, auch bei der Haltung von Schweinen und insbesondere bei Mastrindern. Eine verpflichtende Haltungskennzeichnung würde Landwirtinnen und Landwirten, die bereits jetzt in besonders tierfreundliche Produktionsformen investieren, einen Marktvorteil verschaffen und damit den Weg zu einer tiergerechteren Landwirtschaft ebnen.

Zugleich ermöglicht eine verbindliche Herkunftskennzeichnung den Verbraucherinnen und Verbrauchern, mit ihrer Kaufentscheidung bewusst heimische und nachhaltig erzeugte Produkte zu unterstützen – sowohl im Lebensmitteleinzelhandel als auch in der

Gastronomie. Umfragen zeigen, dass über 90 Prozent der Bevölkerung Wert auf Tierschutz und Regionalität beim Lebensmitteleinkauf legen. Diese Haltung verdient politische Unterstützung, indem durch klare und verbindliche Kennzeichnungssysteme Vertrauen, Fairness und Transparenz geschaffen werden.

Die Einführung von Herkunfts- und Haltungskennzeichnungen ist daher ein entscheidender Beitrag zur Stärkung der heimischen Landwirtschaft, zur Förderung des Tierwohls und zur Wahlfreiheit der Verbraucherinnen und Verbraucher.